



Regierung von Oberbayern
Sachgebiete 41 Förderschulen

dgs

Deutsche Gesellschaft
für Sprachheilpädagogik e.V.

Minikongress Sprache 2020

Digitaler Online-Kongress

neues Datum!

Freitag, **9.10.2020**

**Im Distanzunterricht Schriftsprache fördern
und digitale Medien nutzen**

11:00 – 16:30 Uhr

Samstag, **10.10.2020**

**Auftakt #dgsSprachheilBrunch
Sprachheilpädagogik aktuell**

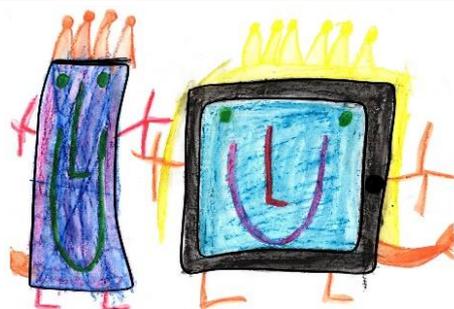
9:30 – 12:15 Uhr

Hauptvortrag mit Austausch:

**Digitale Medien und Sprachförderung – wie passt das
zusammen?**

Verena Knoblauch

Friedrich-Staedtler Schule Nürnberg, Medienzentrum Nürnberg-Fürth



Workshops:

BreakoutEdu – Escape Room • Leßmann-Konzept & digitale Bildung • Rollenspiel live und digital • Strukturiertes Fördermanagement • mebis: SVE-Konzept digital • Lesesinnverständnis & Morphologie mit Fabi Fabelhaft • Lesen üben mit Magie • Sandkasten • Augmented/Virtual Reality • Digitale, multimediale Lerntagebücher • Digi-loges Lesen lernen

Hauptvortrag 1 mit Austausch:

**Sprachentwicklungsstörungen im Jugendalter
– Grundlagen und Diagnostik mit LSI-J**

Prof. Dr. Christian Glück

Universität Leipzig



Hauptvortrag 2 mit Austausch:

Dialog-Journale

Dr. Vera Oelze

Universität Halle-Wittenberg

Sprachheilpädagogische Messe

In der sprachheilpädagogischen Messe haben Sie die Möglichkeit, Adaptable Books der S-KoordinatorInnen Oberbayerns sowie Hausarbeiten der StudienreferendarInnen aus dem Förderschwerpunkt Sprache auszuprobieren. Sie ist bereits vorab sowie auch danach für Sie digital geöffnet. Schauen Sie vorbei, stellen Sie Fragen und holen Sie sich Anregungen, auch digital!



Kostenfreies Angebot, beschränkte Teilnehmerzahl

Weitere Informationen: <http://www.dgs-ev.de/bayern>

Anmeldung aus Planungsgründen bis zum **7.10.2020** erbeten:

1. Freitag und Samstag: <http://www.dgs-ev.de/bayern>
2. Bei Teilnahme am Freitag für bay. Lehrkräfte zusätzlich über FIBS: <https://fibs.alp.dillingen.de>, A021-41/20/35341, „Minikongress Sprache 2020“

Tagungsort: online, voraussichtlich via Cisco Webex und/oder BigBlueButton

Technische Voraussetzungen zur Teilnahme: Endgerät (Laptop, Tablet, Handy etc.) mit aktuellem Browser (idealerweise Google Chrome oder Mozilla FireFox), evtl. Webcam und/oder Mikrofon

Freitag, 9. Oktober 2020:

Im Distanzunterricht Schriftsprache fördern und digitale Medien nutzen

Ab 10:30	Digital ankommen – Come together Bitte loggen Sie sich bis spätestens 11 Uhr per Videokonferenztool ein! Wir unterstützen Sie ab 10:30 Uhr bei technischen Fragen.		
11-11:30	Eröffnung und Begrüßung – Dienstliche Informationen, Vorstellen des „digitales Bücherregals“ der S-KoordinatorInnen und Einführung in die digitalen Angebote <i>Monika Jakoby-Mittermaier, RSchDin, Hiltrud Schmandt-Müller, Ltd. RSchDin, Layana Mayer-Lengsfeld, Ltd. RSchDin a.D., Dr. Karin Reber, BRin FS</i> Veranstaltungssaal & digitale Sessions, digitale Ausstellung, Chat-Räume, Austausch- und Kollaborationsmöglichkeiten, netzwerken		
11:30-12:30		Hauptvortrag – Digitale Medien und Sprachförderung – wie passt das zusammen? <i>Verena Knoblauch, Lehrerin & Medienpädagogin, Friedrich-Staedtler Schule Nürnberg</i>	
12:30-13:30	Mittagspause		
13:30-14:30	Schiene 1 – Digitale Sessions 1-5		
	<i>Verena Knoblauch</i>		BreakoutEdu – Der Escape Room im Klassenzimmer
	<i>Stefani-Kathrin Ulrich</i>		Die Umsetzung des Leßmann-Konzepts in einer Diagnose- und Förderklasse kombiniert mit Elementen der digitalen Bildung
	<i>Dr. Katrin Geneuss</i>		Rollenspiel live und digital – kooperatives Lernen im Detektivspiel "Geheimnis um die verschwundenen Bücher"
	<i>Dr. Richard Sigel</i>		Alle Sorgenkinder im pädagogischen Blick haben: Strukturiertes Fördermanagement für die belasteten Kinder an Grundschulen – auch digital
	<i>Dr. Petra Stumpf</i>		(Sprachliche) Förderung mit MEBIS: Transfer eines SVE- Konzepts in die digitale Welt
14:30-14:45	Kaffeepause		
14:45-15:45	Schiene 2 – Digitale Sessions 6-10		
	<i>Tanja Seßler</i>		Lesesinnverständnis und morphologischer Fähigkeiten fördern mit Fabi Fabelhaft
	<i>Kristina Redding</i>		Sandkasten im Schriftsprachunterricht – Zu analog im digitalen Unterricht?
	<i>Petra Funk</i>		Online hin oder her. Das Lernen im Distanzunterricht digital - interaktiv - handelnd gestalten
	<i>Lana Schiefenhövel</i>		„Ich will lesen!“ – Förderung des Schriftspracherwerbs bei Lernverweigerung anhand von multimedialen Lerntagebüchern
	<i>Claudia Reisinger</i>		Digi-loges Lesen lernen: Ein Streifzug durch digitale Unterstützungsmöglichkeiten der analogen Leseförderung in 3/4
14:45-16:30	Verabschiedung: Frau Ltd. RSchDin Layana Mayer-Lengsfeld a.D. <i>Layana Mayer-Lengsfeld, Ltd. RSchDin a.D.; Dr. Karin Reber, BRin FS</i> Gemütlicher Ausklang und Austausch		

Samstag, 10. Oktober 2020: Online-Seminar-Auftakt: #dgsSprachheilBrunch Sprachheilpädagogik aktuell

9:30 Uhr	Ankommen digital & Begrüßung <i>Dr. Franziska Schlamp-Diekmann, 1. Vorsitzende dgs Bayern</i>	
10-11 Uhr		Hauptvortrag 1: Sprachentwicklungsstörungen und diagnostische Verfahren im Jugendalter <i>Prof. Dr. Christian Glück, Professur für Pädagogik im Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation, Universität Leipzig</i>
11-12 Uhr		Hauptvortrag 2: Dialog-Journale <i>Dr. Vera Oelze, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Pädagogik bei Sprach- und Kommunikationsstörungen</i>
12-12:15 Uhr	Gemütlicher Ausklang & Vernetzung <i>Dr. Franziska Schlamp-Diekmann, 1. Vorsitzende dgs Bayern & Team der LG Bayern</i>	

Abstracts Freitag:

Digitale Medien und Sprachförderung – wie passt das zusammen?

Verena Knoblauch, Lehrerin & Medienpädagogin, Friedrich-Staedtler Schule Nürnberg



„Sprache ist der Schlüssel zur Welt“ (Wilhelm von Humboldt)

Sprache ist das wichtigste Mittel zur Verständigung. Je mehr sich ein Kind sprachlich ausdrücken kann, umso mehr ist es in der Lage, Gesetzmäßigkeiten zu erkennen, zu verallgemeinern und zu ordnen. Wer Kindern die Welt eröffnen will, muss ihnen den passenden Schlüssel dafür in die Hand geben. Und dieser Schlüssel ist die Sprache. Digitale Medien ermöglichen im Unterricht einen neuen Zugang zu vielen Unterrichtsinhalten. SchülerInnen erhalten durch die Nutzung von Tablets neue Möglichkeiten, um ihre Gedanken und Ideen in unterschiedlichster Form auszudrücken. Sprech- und Schreibenanlässe können geschaffen sowie Sprache festgehalten und dokumentiert werden.

Workshops:

BreakoutEdu – Der Escape Room im Klassenzimmer

Verena Knoblauch, Lehrerin & Medienpädagogin, Friedrich-Staedtler Schule Nürnberg



BreakoutEdu ist eine Unterrichtsidee zur Förderung von kommunikativen und sozialen Kompetenzen sowie des problemlösenden Denkens. Escape Rooms wachsen in den letzten Jahren wie Pilze aus dem Boden. Als Gruppenerlebnis und teambildende Maßnahme werden Escape Rooms von Firmen wie von privaten Gruppen gerne besucht. Was „draußen“ so gut ankommt, muss doch auch in der Schule einsetzbar sein, oder? Wie kann dieses Gruppenerlebnis ins Klassenzimmer geholt werden? Eine Schatzkiste, verschlossen mit verschiedenen Schlössern, muss innerhalb einer bestimmten Zeit geöffnet werden. Im Klassenzimmer sind verschiedene Hinweise und Rätsel versteckt, mit deren Hilfe die Schlösser geöffnet werden können. Dabei ist Teamwork gefragt. Nur wenn die Gruppe gut zusammenarbeitet, miteinander kommuniziert, alle Hinweise findet, die Rätsel sinnvoll bearbeitet und die richtigen Kombinationen findet, stellt sich der gewünschte Erfolg ein.

Die Umsetzung des Leßmann-Konzepts in einer Diagnose- und Förderklasse kombiniert mit Elementen der digitalen Bildung

Stefani-Kathrin Ulrich, StRin FS, SFZ Pfaffenhofen



Beate Leßmann setzt in ihrem Konzept zur Steigerung der Rechtschreibkompetenz auf individuelle Lernwege und stellt die persönlichen Voraussetzungen jedes einzelnen Kindes in den Mittelpunkt. Die eigenen Verschriftungen und Texte der Schüler bilden dabei stets den Ausgangspunkt der Förderung. Somit kann jedes Kind gemäß seiner spezifischen Förderbedürfnisse vielfältig unterstützt werden. Im Unterricht wechseln sich gemeinsame Phasen des Nachdenkens über das Richtig Schreiben mit individuellen Übungen ab. Der Workshop bietet einen Überblick über die Umsetzung des Leßmann-Konzeptes in einer Diagnose- und Förderklasse und zeigt Möglichkeiten auf, wie Elemente der digitalen Bildung einbezogen werden können.

Rollenspiel live und digital – kooperatives Lernen im Detektivspiel "Geheimnis um die verschwundenen Bücher"

Dr. Katrin Geneuss, Rollenspiel-Pädagogin (STARS), Lehrerin und Wissenschaftlerin; Leitung der Starmanufaktur, die Live-Rollenspiele für das Klassenzimmer konzipiert und umsetzt; wiss. Mitarbeiterin an der Forschungsstelle für Werteerziehung und Lehrerbildung der LMU München



In Live-Rollenspielen übernehmen alle Teilnehmenden eine Rolle und gestalten diese nach eigenen Vorstellungen. Eine Spielleitung führt durch die Handlung, die co-kreativ entsteht. Da es keine Zuschauenden gibt, können verschiedene Sprachregister im sicheren Raum ausprobiert und Haltungen sowie Handlungsspielräume erkundet werden. Diese Spielform gibt es „live“ im Klassenzimmer und „live digital“ per Videokonferenz. In diesem Workshop führe ich durch das Spiel Geheimnis der verschwundenen Bücher, für welches die Kinder als Detektiv*innen wegen des Diebstahls wertvoller Kinderbücher aus der Internationalen Jugendbibliothek ermitteln. Im Anschluss erläutere ich die (minimalen) technischen Voraussetzungen für die digitale Durchführung und gebe Tipps für die Umsetzung des Spiels im Klassenzimmer.

Alle Sorgenkinder im pädagogischen Blick haben: Strukturiertes Fördermanagement für die belasteten Kinder an Grundschulen – auch digital

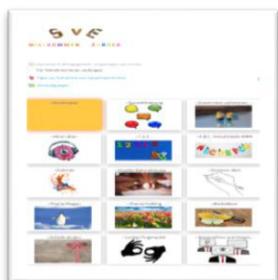
Dr. Richard Sigel, Pädagoge, Leitung von Drittmittelprojekten LMU



An vielen Grundschulen gibt es eine hohe Zahl an besonders belasteten Kindern (Armutsbetrodung, Entwicklungsstörungen, DaZ, psycho-soziale Auffälligkeiten, Traumata, Depressionen, ADS, ADHS, LRS; Dyskalkulie, körperliche Erkrankungen, Verwahrlosung, häusliche Gewalt, ...). Eine gute Grundschule muss diese Kinder förderdiagnostisch gut im Blick haben. Dies kann mit einem strukturierten Fördermanagement gelingen, welches in einem LMU-Projekt bereits umgesetzt wird. Es umfasst ein Frühwarnsystem zur Identifizierung von spezifischen Förderbedarfen, Standardtestungen, Qualitätskriterien für die Förderstrukturen, Digitale Förderdiagnostik (anonymisiert, in Mebis, passwortgeschützt) mit Zugriffsrechten der Förderlehrkräfte und die Arbeit mit einem Jour-Fixe.

(Sprachliche) Förderung mit MEBIS: Transfer eines SVE- Konzepts in die digitale Welt

Dr. Petra Stumpf, StinFS am SFZ München Mitte 2, ergänzende Tätigkeiten am Institut für Schulqualität und Bildungsforschung, Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit und Institut für Audiopädagogik



Die digitale Lernplattform MEBIS ist in Bayern spätestens seit den Schulschließungen im März nicht mehr wegzudenken. In diesem Workshop sollen Ideen aufgezeigt werden, wie (sprachliche) Förderkonzepte der SVE am Förderzentrums München Mitte 2 auch digital umgesetzt werden können. Neben Informationen zum Konzept generell sollen Tipps und Tricks zum Erstellen von einem MEBIS-Kurs aufgezeigt werden. Dabei liegt der Fokus auf einer ökonomischen, kindgerecht-motivierenden und „Nähe schaffenden“ Herangehensweise. Vor- und Nachteile werden abschließend kritisch reflektiert und runden den Workshop ab.

Lesesinnverständnis und morphologischer Fähigkeiten fördern mit Fabi Fabelhaft - Förderung des Lesesinnverständnisses durch eine handlungsorientierte Sequenz zur Erarbeitung von Fabeln unter Einbezug morphologischer Fähigkeiten

Tanja Seßler, StRin FS, SFZ München-West; Förderschullehrerin und akademische Sprachtherapeutin



Eine Möglichkeit zur einer weitgehend individuellen Förderung des Lesesinnverständnisses und morphologisch-syntaktischer Fähigkeiten (v. a. Akkusativ- und Dativmarkierung) in einem schulischen Setting zu Fabeln. Dabei stehen Kontextoptimierung und Handlungsorientierung im Vordergrund. Die Ankerfiguren Fabi Fabelhaft und Prof. Grammatius führen die Schüler durch die Welt der Fabeln (Wissen über Fabeln durch diverse handlungsorientierte Aktionen und Knobelaufgaben zu den Texten) und verschiedene zu erlernende „grammatikalische Geheimnisse“.

Sandkasten im Schriftsprachunterricht – Zu analog im digitalen Unterricht?

Kristina Redding, StRin FS, SFZ Freising



Die Arbeit mit dem Sandkasten bietet Kindern mit sprachlichem Förderbedarf vielfältige Möglichkeiten beim Erlernen des Erzählens und Präsentierens, Lesens und Schreibens. Aber wird diese Methode der Forderung nach einem zunehmenden Umgang mit digitalen Medien im Schriftsprachunterricht gerecht? Diese und weitere Fragen werden in diesem Workshop beantwortet und mit zahlreichen Beispielen aus der Praxis veranschaulicht.

Online hin oder her. Das Lernen im Distanzunterricht digital - interaktiv - handelnd gestalten

Petra Funk, SRin, Studienseminar für das Lehramt für Sonderpädagogik, Förderschwerpunkt geistige Entwicklung



Eine kleine Sammlung an Ideen und Methoden, was man so alles von der Ferne aus für und mit den Schülerinnen und Schülern machen kann. Einfach und schnell umgesetzt, Plattform übergreifend. Immer mit einem Blick auf die Sprachförderung! Programme (PowerPoint mit Video, Thinglink, Anton...) – handelnde Aufgaben (Leserolle, Challenges, ...).

„Ich will lesen!“ – Förderung des Schriftspracherwerbs bei Lernverweigerung anhand von multimedialen Lerntagebüchern

Lana Schiefenhövel, StRin FS, Schule für Kranke München



Der Schriftspracherwerb stellt für viele Kinder mit Lernverweigerung eine ganz besondere Herausforderung dar. Multimediale Bücher können auf allen Ebenen eingesetzt werden, um die eigenen Lernerfolge zu dokumentieren und sich als selbstwirksam zu erleben. Die Multimedialität unterstützt die Beziehung zwischen Lehrkraft und Kind und motiviert die Kinder zum Lesen, Schreiben und Vorlesen. Lerntagebücher, die mit multimedialer Büchersoftware wie Book Creator auf Tablets erstellt werden, bieten durch Textverarbeitungs-, Mikrophon- und Lautsprecherfunktionen geeignete Lernplätze und können zur Sicherung von Lernzielen pragmatisch mit in den Unterrichtsalltag einfließen. Anhand von Fallbeispielen soll gezeigt werden, wie traumatisierte Kinder mit Lernverweigerung die multimedialen Lerntagebücher (bezogen auf Book Creator) für ihren Schriftspracherwerb nutzen und wo die Grenzen des Einsatzes liegen.

Digi-loges Lesen lernen: Ein Streifzug durch digitale Unterstützungsmöglichkeiten der analogen Leseförderung in 3/4

Claudia Reisinger, StRin FS, SFZ München-Ost



Einerseits gilt Lesekompetenz als Eintrittskarte in die digitale Welt und gute Leser als die kompetenteren Mediennutzer. Andererseits stellt die Vielzahl neuer Medien hohe Ansprüche an die Lesekompetenz der Kinder und Jugendlichen. Dabei verändern sich die Rahmenbedingungen des Lesen Lernens extrem und die Auswirkungen davon sind aktuell nur schwer abzuschätzen. In diesem Workshop werden deshalb Vor- und Nachteile verschiedenster Möglichkeiten der digitalen Leseförderung aufgezeigt. Das Angebot reicht dabei von Kinderwebseiten, Lesequizseiten, Lesetechniktraining, Boardstories bis zu Kinderbuch- oder Lese-Apps.

Abstracts zu den Hauptvorträgen am Samstag:

Sprachentwicklungsstörungen und diagnostische Verfahren im Jugendalter – Wie lassen sich sprachbezogene Bildungsbarrieren in der Sekundarstufe nachweisen?

Prof. Dr. Christian Glück, Professur für Pädagogik im Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation, Universität Leipzig



Die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler (SuS) mit sonderpädagogischem Förderbedarf Sprache (SF-S) schließen die Schule mindestens mit einem qualifizierenden Hauptschulabschluss ab. Aber in der Gruppe der SuS, die das nicht schaffen, sind sprachliche und kommunikative Schwierigkeiten häufig die Basis für die schwachen Schulleistungen. Im ersten Teil des Vortrags wird untersucht, welche sprachlichen und kommunikativen Leistungen im Jugendalter (immer noch) eingeschränkt sein können und wie diese mit anderen Entwicklungs- und mit den Anforderungen der Bildungsangebote interagieren können. Im zweiten Teil wird ein diagnostisches Verfahren für das Jugendalter vorgestellt, mit dem modellorientiert die Komplexität sprachlicher Leistungen umfassend erhoben wird. Dabei soll das Verfahren in der konkreten Durchführung möglichst niederschwellig und einfach durchführbar sein. Das Verfahren soll einerseits die Ableitung von Fördermaßnahmen ermöglichen und andererseits soll mit ihm auch der Nachweis bestehender, sprachbezogener Beeinträchtigungen gelingen, damit die Betroffenen die ihnen zustehenden Nachteilsausgleiche und Unterstützungsressourcen erhalten.

Dialog-Journale

Dr. Vera Oelze, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Pädagogik bei Sprach- und Kommunikationsstörungen



Dialog-Journale sind Hefte, in denen schriftliche geführte Dialoge zwischen Schüler*innen und Lehrer*innen stattfinden. Im Vortrag sollen die Einsatzmöglichkeiten in heterogenen Lerngruppen, sowie die diagnostischen und schrift-sprach-förderlichen Potentiale von Dialog-Journalen vorgestellt und diskutiert werden.

Organisatorische Informationen:

Tagungsort: online, voraussichtlich via Cisco Webex (den Link erhalten die TN kurz vor Beginn der Veranstaltung per Mail an die bei der Anmeldung angegebene Mailadresse)

Technische Voraussetzungen zur Teilnahme: Endgerät (Laptop, Tablet, Handy etc.) mit aktuellem Browser (idealerweise Google Chrome) oder installierter App, evtl. Webcam und/oder Mikrofon

Unkostenbeitrag: Kostenfreies Fortbildungsangebot, beschränkte TN-Zahl, frühzeitige Anmeldung empfohlen

Anmeldung: Anmeldung aus Planungsgründen bitte **bis 7.10.2020**

	1. Freitag & Samstag: per Online-Formular über http://www.dgs-ev.de/bayern
	2. Bei Teilnahme am Freitag für bayerische Lehrkräfte zusätzlich über FIBS (Versicherungsschutz): https://fibs.alp.dillingen.de , Lehrgangsnummer A021-41/20/35341, „Minikongress Sprache 2020“; Direktlink: http://fibs.alp.dillingen.de/suche/details.php?v_id=210317

Die Veranstaltung wird in Teilen (Hauptvortrag sowie Workshops) vom Veranstalter **aufgezeichnet** (Teile der ReferentInnen, nicht die Fragerunden). Die Aufzeichnungen sind danach auf mebis einsehbar.

Rechtliche Hinweise:

Mit der Teilnahme an der Veranstaltung bestätigen Sie, dass Sie folgende Hinweise gelesen haben und erklären sich damit einverstanden, dass Sie gegebenenfalls auf Aufzeichnungen der Veranstaltung zu sehen und/oder hören sind:

- Es erfolgt eine *Aufzeichnung durch den Veranstalter*. Die Aufzeichnungen werden danach per Lernplattform mebis (passwortgeschützter Kurs) für den Zweck der persönlichen Nutzung für einen begrenzten Zeitraum zur Verfügung gestellt. Auf diese Weise können Sie auch Sessions im Nachgang ansehen, die sie nicht live besuchen konnten. Falls Sie in der Aufzeichnung nicht vorkommen möchten, schalten Sie bitte Videokamera und/oder Mikrofon aus bzw. stellen Sie Fragen über den Chat. Herzlichen Dank! Bei Verwendung Ihrer Videokamera und/oder Ihres Mikrofons kann es sein, dass Sie in der Aufzeichnung vorkommen.
- Um einen möglichst geschützten Raum für alle Teilnehmenden zu gewährleisten, sind Aufzeichnungen wie *Screencasts durch Teilnehmende* nicht gestattet. Zuwiderhandlungen können rechtliche Schritte der Teilnehmenden zur Folge haben.

Der Aufnahme und/oder einer Veröffentlichung können Sie widersprechen. Sprechen Sie hierzu bitte vor Beginn der Aufzeichnung die/den jeweiligen ModeratorIn per Chat an und halten Sie Ihre Videokamera und/oder Ihr Mikrofon ausgeschaltet.

Kontakt: fortbildungen@reg-ob.bayern.de oder zfp-LG_Bayern@dgs-ev.de

Weitere Informationen:

	http://www.dgs-ev.de/bayern Abstracts zu den Angeboten, aktuelle Hinweise, Download des Programms und des Plakats
---	--